

[8012.] Im Besitze eines reichhaltigen Lagers der älteren und neuern literarischen Erzeugnisse, glaube ich im Interesse meiner Herren Collegen zu handeln, wenn ich dieselben hierdurch ersuche, beim etwaigen Suchen fehlender oder antiquarischer Werke schnell ein Verzeichniß derselben einzusenden.

Da ich überzeugt bin, selten Bestellungen uneffectuirt aus den Händen geben zu müssen, so glaube ich, dass durch dieses Verfahren sehr oft Inserate ins Börsen-Blatt unnöthig gemacht werden.

Weimar, 1. Novbr. 1844.

Wilh. Hoffmann.

[8013.] **Aufforderung und Bitte!**

Wir können leider jetzt wohl nicht mehr zweifeln, daß in letzter Sub.-Messe 15 für uns bestimmte Pakete mit Remittenden abhanden gekommen sind, dieselben haben größtentheils nachfolgende Bücher enthalten:

- Ahrens, de dialectis graecis. Vol. II.
 Bulwer, the Pilgrims of the Rhine, by Georg.
 Conradi, über Schönleins klin. Vorträge.
 Dunker, d. heil. Irenaeus Christologie.
 Ebell's Predigten.
 Eichhorn's Staats-Rechtsgeschichte. 5. Aufl. 1. und 2. Theil.
 Gregorii Grammatica syriaca.
 Grotens, Materialien zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische. 2. Aufl. 1. Curs. 1. Hest.
 Krüger, Comment. de veterum in Germ. provinc. ordinum origine.
 Liebner, Predigt zur tausendjähr. Jubelfeier des Vertrags v. Verdün.
 Mejer, Beispiele aus d. Criminalpraxis.
 Meyer, Kommentar z. N. T. 8. Thl.
 Petri, Beiträge zur Würdigung des Pusepismus. 1. Hest.
 Reinhard's Predigten.

Stephen, Handb. d. engl. Strafrechts. A. d. Engl. v. Mubry. 2 Abtheilungen.

Wappaeus, die Republiken v. Südamerika, 1. Abthl.

An alle unsere Herren Collegen und Antiquare ergeht nun die Bitte, uns gefälligst davon in Kenntniß setzen zu wollen, falls der Verkauf obiger Schriften bei ihnen auf irgend eine Weise d. Verdacht eines unrechtmäßigen Erwerbs derselben erregen sollte, damit wir in den Stand gesetzt werden, weitere Nachforschungen deshalb veranstalten zu können.

Wir hoffen um so weniger hierin eine Fehlbite zu thun, da die Entdeckung eines solchen Diebes für den ganzen Buchhandel nur wünschenswerth sein kann.

Göttingen, im October 1844.

Bandenhoeck & Ruprecht.

[8014.] **Notendruck-Empfehlung.**

Den Herren Musikalienverlegern, sowie Allen denen, welche sich des Notendrucks mit Typen bedienen wollen, empfehle ich meine sich durch ihre gefällige Form auszeichnende Noten zu geneigter Berücksichtigung. Proben der großen und kleinen Noten, sowie aller andern Schriftgattungen, stehen auf Verlangen gern zu Diensten, mit dem Bemerkten, daß ich bei gutem und sauberem Druck stets die möglichst billigen Preise stellen werde.

Leipzig, im November 1844.

C. P. Melzer, Buchdruckereibesitzer.

[8015.] In Folge der vielseitigen und bedeutenden Aufträge, welche sich meine Coloriranstalt in letzter Zeit zu erfreuen hatte, ist es mir gelungen mein Gehülfenpersonal so zu vermehren, daß ich gegenwärtig in den Stand gesetzt bin, alle eingehende Aufträge nicht nur ungemein billig, sondern besonders sauber und schnell liefern zu können.

Mit dem 12. Februar künftigen Jahres beginnt in meinem Locale die sich vierteljährig wiederholende Ausstellung von Erzeugnissen meiner Anstalt in Colorits jeder Art, zu welcher ich vorläufig alle Herren Buch- und Kunsthandler mir die Ehre gebe, ergebenst einzuladen.

Meine Coloriranstalt befindet sich Leipzig, Windmühlenstraße Nr. 23.

Carl Louis Braun.

[8016.]

Zur Beachtung empfohlen.

Da mehrere Handlungen mit Saldo-Resten aus voriger Rechnung immer noch im Rückstand sind, so sehen wir uns zu der Erklärung veranlaßt, daß wir, bei längerer Verzögerung, vom Monat December ab, sowohl die Zusendung der Journal-Continuationen einstellen, als einlaufende Bestellzettel unberücksichtigt lassen müßten.

Stuttgart u. Leipzig, 31. Octbr. 1844.

**J. G. Cotta'sche Buchhandlung.
 G. J. Göschen'sche Verlagshandlg.**

[8017.] **Nothgedrungene Erklärung,**
 von der wir alle Herren Verleger Notiz zu nehmen bitten.

Trotz unserer zu verschiedenen Malen wiederholten Aufforderungen und Bitten in diesem Blatte und den speciellen Zuschriften an Handlungen, welche dagegen fehlten, erhalten wir dennoch fortwährend unverlangte Novitäten-Sendungen, welche nicht nur von keinem Nutzen für unser Geschäft, sondern durch die hierdurch veranlaßten Portokosten von größtem Nachtheil für dasselbe sind.

Wir erklären deshalb hiermit, daß wir fortan

jede unverlangte Sendung, sie möge unter einem Vorwande geschehen, unter welchem sie wolle, nicht nur nicht zur Ansicht unserer Kunden ausschicken werden, sondern dieselbe so lange zu unsern Händen zurückbehalten werden, bis die durch dieselben veranlaßten Portokosten erstattet sind. Wir werden uns streng an diese Erklärung halten, und bitten nochmals, um Unannehmlichkeiten zu vermeiden, davon sogleich Notiz zu nehmen. Unsern Bedarf wählen wir selbst nach dem Börsen-Blatte und nach eingesandten Novitätenzetteln, die uns nach wie vor erwünscht sein werden.

Berlin, den 29. October 1844.

Nauck'sche Buchhandlung.